

Auftaktveranstaltung

Objekt: IKS K Wuppertal

Ort: Pauluskirche Wuppertal

KST: 1815700

Datum: 14.05.2019

Uhrzeit: 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

Teilnehmerzahl: 99 Teilnehmer

Nr. Besprechungspunkt

1 Begrüßung und Einführung

- Der Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr und Umwelt, Herr Meyer begrüßt die Teilnehmer*innen und stellt die Koordinierungsstelle Klimaschutz und das Konsortium zur Erarbeitung des Klimaschutz- und –anpassungskonzepts vor.
 - Die Wuppertaler LokalgröÙe „Dörte aus Heckinghausen“ gibt kurze Impulse zur Auflockerung im Verlauf der Veranstaltung.
 - Herr Prof. Probst hält einen Impulsvortrag zu dem Thema „Nachhaltigkeit, auf der Suche nach dem roten Faden“.
-

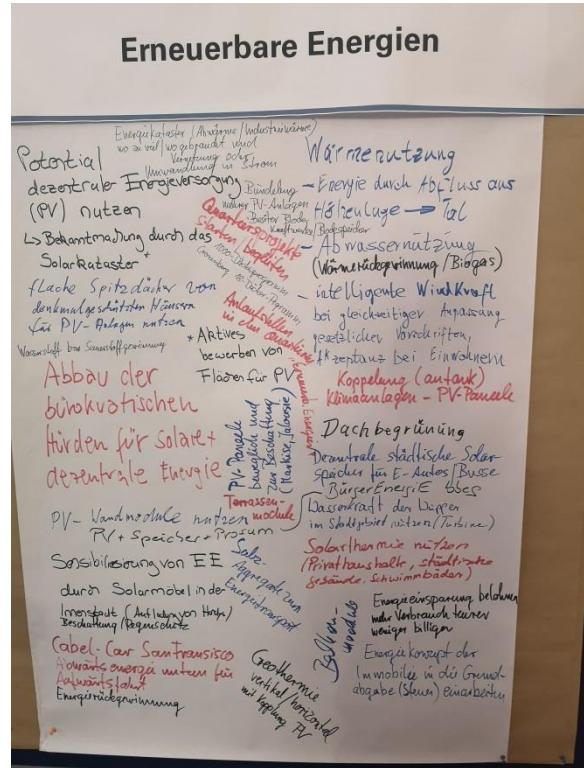
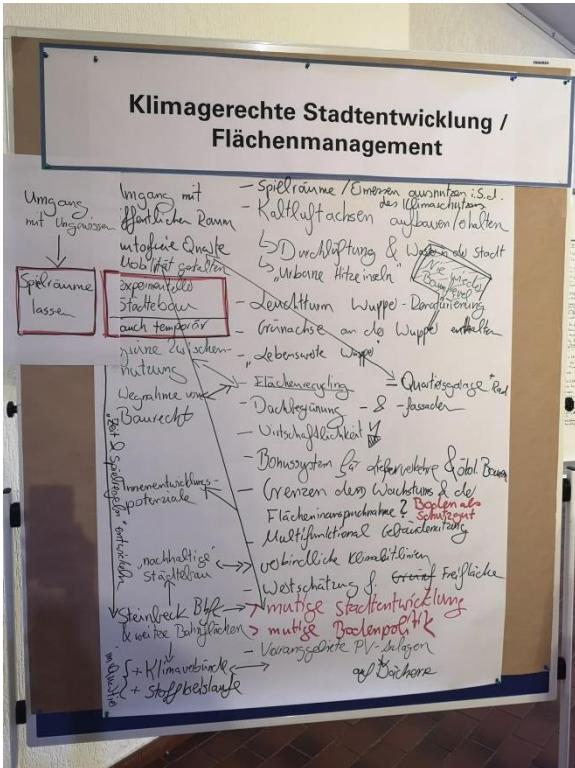
2 Moderierte Diskussionsrunden

- Es werden modierte Diskussionsrunden zu neun Handlungsfeldern in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung durchgeführt. Die Teilnehmer*innen können in 2 Runden an unterschiedlichen Diskussionen teilnehmen.
- Ziele der Diskussionen sind:
 - o bereits umgesetzte Maßnahmen sowie Potenziale und Hemmnisse der Stadt Wuppertal zu identifizieren und
 - o neue Ideen und Vorschläge für Maßnahmen und Umsetzungen in Wuppertal zu generieren und zu diskutieren.
- Die Ergebnisse der Diskussionen werden durch Notizen an Stellwänden festgehalten.



Nr. Besprechungspunkt

3 Ergebnisse der Diskussionen:



Nr. Besprechungspunkt

Private Haushalte

gebäudesommer auch mit ↓

Mitbauten Denkmalschutz
↳ Bauantrittigung von
Private Eigentümer Energieeffizienz und Solar

Ersterberatung für Eigentümer
↳ Mobilitätsstationen
mit Lademöglichkeit
und Car/Bike
Sharing

Qualifizierte Lösungen mit gemeinsamem
Energiesolutions
↳ Künnerer
↳ Versicherungslösungen
↳ Urban Gardening/Aquaponic
↳ Aktivierung von Gemeinschaften (z.B. Haus zu Hausmarkt)

WSW Einberichten (Dienstleister) DSM
Übertragung der Forschungsergebnisse
Nutzerverhalten (Konsument & Entsorgung)
Ladestations
Tiefenmarkt
Kompott
Vesperung vermeiden
Lebensmittelwaste reduzieren
Förderprogramme

lokale Kreisläufe (CTC)
↳ kaufen auch Biofeste / Gemeinschafts
Micro-Ström, Ballonsolar,
stromeffizient kommunizieren / Boden
lebensmittelwaste reduzieren
Förderprogramme
↳ leichter Zugang schaffen
wirksame Informationskonzepte

Mobilität

Klimafolgenanpassung

Umgesetzte Maßnahmen/ erste Schritte

- Wupperkulturspuren
 - Ökolog. Verbesserung von Gewässern
 - Analyse von potentiellen Überflutungsfächern
Zur sozialen Überflutung (Multiplikatorisch Thesen)
 - Berücksichtigung des Wasserschutzes:
Vereinigung v. Verhinderung von Wasser soll
(verhindert werden) (siehe: Thesen über Bewirtschaftung)
 - Entwicklungswünscheliste/Potenziale:
 - Grundraster als Maßnahmen im 2. Plan \Rightarrow Stadt
 - Brunnenschutz gegen Zuspülung
Grundwasser soll kein toxische Belastung
 - Rückbau von Entwässerung (zu Fließgewässerzugang) aufstellbares
Gewässer mit Absicherung (siehe Wiederherstellung)
 - Idealtl. Grundraster für Wasserschutz und Wasserschaffung
 - Straßenrille auf den Höhen haben besondere Voraussetzung:
Deburrung/Versteilung auf den Höhen muss besonders
kontrolliert überprüft werden \Rightarrow Bauvorprojekt
 - Pflanzende Bautypenzepte um nicht die Stadt zu zerstören,
aber auch die Hochwasserschutzmaßnahmen zu fördern
 \Rightarrow Orts- u. Gestaltungsentwurf muss in die Bautypen
kennlinien vorgeben
 - Verbote zur Anlegung von Stein/Steinbetonwänden
 \Rightarrow positive Förderung zur sozialen Reaktion
(Wettbewerb: Wer hat den schönen Vorgarten?)
 - Städtebauliche Klimaschutz-Muss nicht mit sparsamer
und auch korrekt sein \Rightarrow alle Dezentrale müssen
die Themen Klimaschutz u. Klimafolgeweisschutz gemeinsam
berücksichtigen
 - Topographie sorgt für Handlungsspielraum
(Rasterkette lehrt sich auf und willt aber auch die Distanz verhindern)
 - Überprüfung der Klimaschutz-Ziele in regionalen Planungen
 - Elementarbaureihenversicherungen für öffl. Gebäude
u. Räderkettensperren

Klimabildung, Konsum, Lebensstile

Klimaprojekt Wichtlinghausen / Oberbarmen

Bildungsverein, Mobilität, Ernährung / Konsum, Energie

Wuppertal-Institut (Klimaschutzzentrale)

Obo-Station Bauenv.Umwelt

Junior Uni, Stadtteilstation, Klimabildung (Projekt), Schulische Projektarbeit, energie bewusst, Verbrauchs- und wohle, Energie Agentur NW, E.ON als Bildungs-Partnern (Kommun., Hochschule), Kultur - Ruchbach, Food, Medien, Reise, Tourismus, Klimafotografie, Tutoriell, Marktplatz

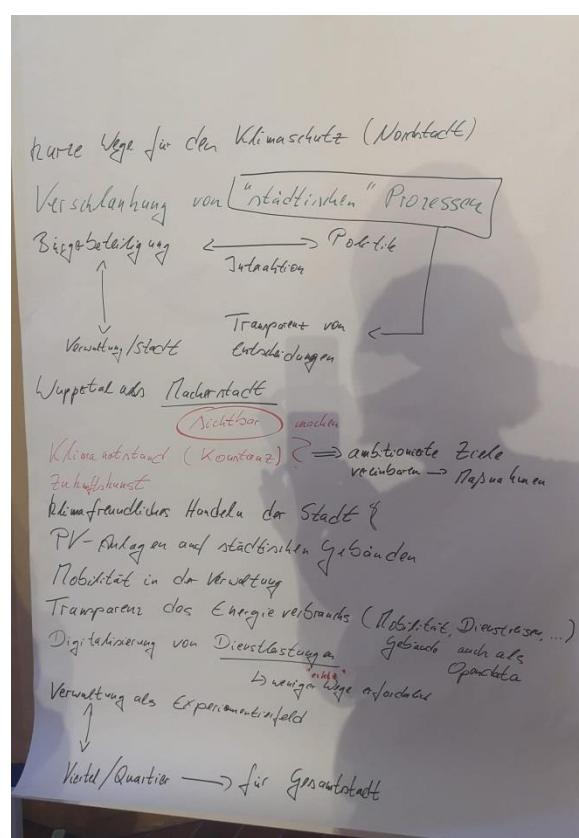
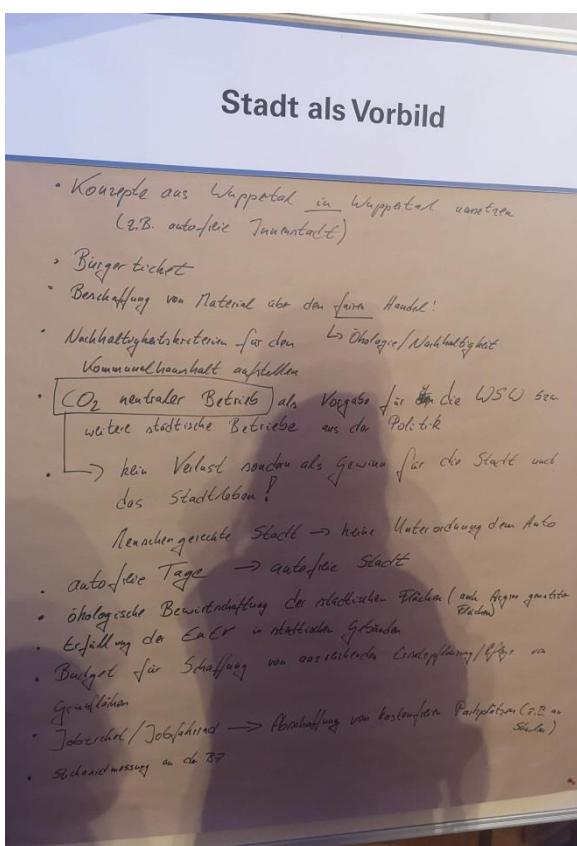
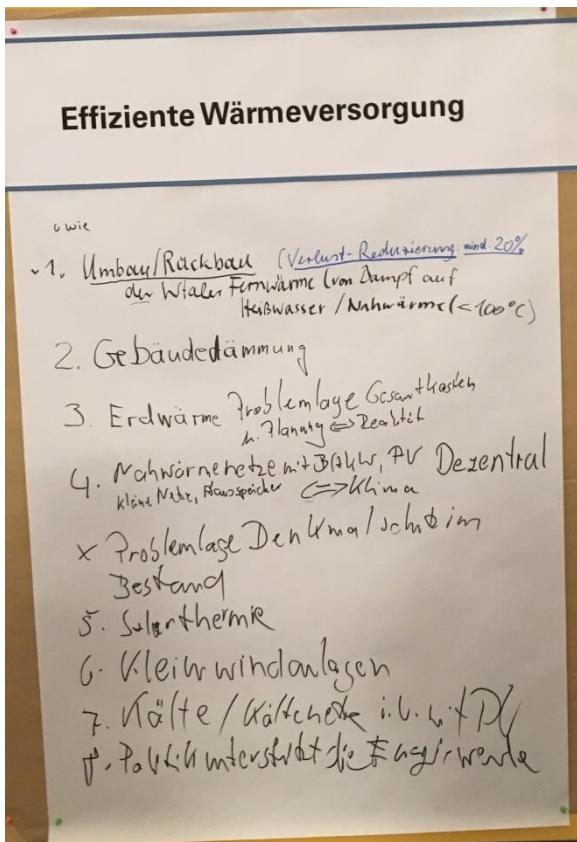
Social - Kaufhäuser, Portale - Nachhaltigkeit, Evang. Mission - faire Kleidung, Klecker - Auto - Fasch

ZWATZ, Thema Food, Schulklima - Schulbildung, Online - Schulen, Plattform, KlimaKlima - Schulbildung

Food - Shopfair, SolaWi Antriebsberg, CO2 Volumen, Mobilität, KlimaFernwärme

Problem → Verkehrsrauf durch Konsum
→ Fairer Preis m. S. S. (Anreise zu einem Klima-Event) → Innenstadt / Innenstadt / Innenstadt

Nr. Besprechungspunkt



Nr. Besprechungspunkt

4 Im Anschluss an die Diskussionsrunden erfolgt eine Abfrage von Stimmungsbildern zu folgenden Fragen und Antwortmöglichkeiten (grobe Auswertung der Anzahl von Zustimmungen jeweils in Klammern):

- Welche Maßnahme sollte in Wuppertal am schnellsten umgesetzt werden?
 - Umsetzung von Nachbarschafts- und Nahwärmeprojekten (8 Zustimmungen)
 - Ambitionierter Ausbau der Photovoltaik (11 Zustimmungen)
 - Ausbau des ÖPNV (19 Zustimmungen)
 - Ausbau der Radwege (28 Zustimmungen)
 - Initiierung eines weiteren Quartiersprojektes nach dem Beispiel des Arrenberg (9 Zustimmungen)
 - Umsetzung einer Haus-zu-Haus-Beratung zur energetischen Sanierung und zum Energie Sparen im Haushalt (4 Zustimmungen)
 - Umsetzung von Beratungsangeboten zum Schutz gegen Starkregen und Hitze (4 Zustimmungen)
- Welches Handlungsfeld muss in Wuppertal noch aufholen?
 - Klimafolgenanpassung (5 Zustimmungen)
 - Private Haushalte (2 Zustimmungen)
 - Klimagerechtes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (5 Zustimmungen)
 - Effiziente Wärmeversorgung (3 Zustimmungen)
 - Erneuerbare Energien (8 Zustimmungen)
 - Mobilität (26 Zustimmungen)
 - Stadt als Vorbild (9 Zustimmungen)
 - Klimagerechte Stadtentwicklung (11 Zustimmungen))
 - Klimabildung, Konsum und Lebensstile (11 Zustimmungen)
- Welches Handlungsfeld ist mir besonders wichtig?
 - Klimafolgenanpassung (4 Zustimmungen)
 - Private Haushalte (1 Zustimmung)
 - Klimagerechtes Gewerbe, Handel und Dienstleistungen (1 Zustimmung)
 - Effiziente Wärmeversorgung (2 Zustimmungen)
 - Erneuerbare Energien (4 Zustimmungen)
 - Mobilität (29 Zustimmungen)
 - Stadt als Vorbild (5 Zustimmungen)
 - Klimagerechte Stadtentwicklung (14 Zustimmungen)
 - Klimabildung, Konsum und Lebensstile (7 Zustimmungen)

5 Abschluss der Veranstaltung durch Herrn Hübner und Dörte aus Heckinghausen.

- 6 Postkarten-Aktion: Die Teilnehmer*innen formulierten auf den Postkarten „Wuppertal bewegt“ und „Auf geht's!“ folgende Anregungen und Wünschen zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung in Wuppertal.
- Andere Mobilität
 - Mehr Raum, Mut, Lust, Gemeinsamkeit, Kommunikation, Qualität, Lebenszukunfts Kunst
 - Räume für Reflektion & Gemeinschaft über Kunstprojekte

Nr. Besprechungspunkt

- Sinnliches Erleben von Veränderungen
- Fahrradwege
- Erhalt & Sicherung des Baumbestandes
- Klimaneutrales Leben möglich machen!!
- Ich möchte gerne mit dem Fahrrad durch Wuppertal fahren können ohne Angst überfahren zu werden
- Förderung von Nachbarschaftswärme und Gemeinschafts-PV-Anlagen (u.a. durch die Bergsische Bürgerenergie, www.bbeg.de)
- Umbau / Rückbau der Wtaler Fernwärmeverversorgung von Dampf (160 – 170 °C) auf Heizwasser (<140 °C) bzw. auf Nahwärme (<90°C) mittels dezentraler KWK (Quartierskonzepte)
- Gute Beispiele für autofreie Quartiere (=mehr Lebensqualität im urbanen Raum + Aufenthaltsqualität)
- Umweltspur auf wichtigen Verkehrsstraßen (B7 / Gathe, etc.)
- Ausbau von Radwegen
- Klimabildung an den Schulen
- Mehr sichere Radwege, weniger Parkplätze (Parkplätze einsparen zu Gunsten von Radwegen)
- Bindende Leitlinien für die Ratsvertreter/-innen: 1) zum Schutz der Kaltluft- und Frischluftschneisen als Instrument der Gegensteuerung zur Überhitzung bebauter Flächen (Talachse, Stadtteile, Verkehrsflächen, Gewerbegebiete) und 2) zum Flächenverbrauch (+ Alternativen) in den nächsten 20 Jahren
- Autofreiheit durch Parkplatzabbau (sukzessiv)
- Fahrbahnreduktion (Umweltspur), temporäre Autofreizonen (Friedrich-Ebert-Straße)
- Lebensqualität in der Stadt → massiver Abbau des Autoverkehrs, raus aus der scheinbaren Autoabhängigkeit.
- Bei Neubauten oder Haussanierungen sollen immer kleine Grünflächen oder Anpflanzungen realisiert werden. Die Stadt kann bei Umgestaltungen + Neubauten / Straßenplanungen mehr Grünflächen integrieren
- Pilotprojekt „Autofreie Innenstadt“
- Klimaanpassung / Flächenmanagement: Brachflächen nutzen und entsiegeln, aber deswegen nicht alle Außenräume zubauen → verschiebt nur die Problematik
- Mehr Radwege, ÖPNV
- Mehr Photovoltaik, auch an Musterhäusern
- Ohne die Wuppertalbewegung hätte es die Nordbahntrasse nicht gegeben – und sie + ihre aktiven bewegen weiter: Bauen, Wissen weitergeben u.v.m.
- Verkehrswende
- Klimaanpassung: Wupper = Kaltluftschneise; Gründächer
- Flächeneffizienz
- Regenerative Energiekonzepte
- Eine Seilbahn für Wuppertal
- Viel mehr Fußgängerüberwege
- Wuppertal muss sich vom Auto befreien!
- Das Autofahren muss teurer werden (Parkplätze, Citymaut, etc.). Dafür Ausbau der Fahrradwege. Warum genießen Autos immer Vorfahrt?
- Bildung, Modellversuche und Experimente für ein verändertes Mobilitäts- und Konsumverhalten vor allem mit jungen Menschen, Schülerinnen und Schüler usw.
- Einsparung beim Heizen um 80% durch Dämmung, Erdwärme
- Bessere Radverbindungen von den Höhen zur Trasse + zu den Innenstädten
- Radinfrastruktur
- Wärmedämmung
- Mehr Solaranlagen (auch auf Denkmälern)
- Radwege ohne bürokratische Hindernisse auf Straßen markieren
- Hinweisschilder „Achtung Radfahrer“
- Pflanzungen grüner Quartiere
- Schaffung öffentlicher Plätze / dritter Orte für die Quartiere. Vermeidung von Verkehren durch Stärkung der Quartiere
- Verkehrswende einläuten mit massiver Erhöhung des Widerstandes für den PKW-Verkehr!
- Autofreies Stadt Wuppertal



STADT WUPPERTAL

EPC

K.PLAN
Klima.Umwelt & Planung

GERTEC

7

Nr. Besprechungspunkt

- CO2-freie Stadt Wuppertal,
- Klimagerechte Stadt Wuppertal
- Stadt der Demokratie und Transparenz
- Ergänzung zur Mobilität: Nutzung alter Trassen (frühere Mobilitätskonzepte), z.B. alte Bergbahn
- Ein „Nachhaltigkeitsrat“, der alle Baumaßnahmen und Planungsmaßnahmen begutachtet, bevor sie umgesetzt werden
- Ich möchte, dass das Interesse bleibt, nicht nur nach Starkregenerfahrungen
- Mehr Flexibilität der politischen Entscheidungen → mehr Projekte fördern (zustimmen)
- Weniger Autoverkehr in der Innenstadt (Bsp. das Wuppertal-Institut // siehe Oslo)
- Folgeveranstaltungen, in denen Inhalte vertieft und aktualisiert werden können, wären super
- Sichere Fahrradwege
- Preiswerter ÖPNV
- Zuverlässiger ÖPNV